

# Lokalnachrichten Rems-Zeitung

» [Schwäbisch Gmünd](#) | Mittwoch, 04. September 2013

## Eine Kapelle für Herdtlinsweiler



**In Herdtlinsweiler wurde schon länger von einem Kirchlein geträumt, einer eigenen Kapelle. Sonja Westphal, die Vorsitzende des im Frühjahr gegründeten Vereins „Kapelle in Herdtlinsweiler“, kündigte am Mittwoch die Grundsteinlegung an.**

Von Birgit Trinkle

SCHWÄBISCH GMÜND. Es war im August 2012, als Stephan Kirchenbauer, Richard Arnold, Hans Kloss und Generalvikarin Schwester M. Eleonore Kerschbaum der Franziskanerinnen der Ewigen Anbetung in Schwäbisch Gmünd bei einem Treffen in Heiligenbruck über die seit vielen Jahren angedachte und erträumte Kapelle für Herdtlinsweiler ins Gespräch kamen, die doch wenn irgend möglich irgendwann auf den Weg gebracht werden sollte. Ein gotischer Bogen für eine ganz besondere Kapelle Heiligenbruck, das Anwesen bei Hönig, ist nicht nur Ort der Stille und der Spiritualität, sondern auch ein Ort, an den auf die eine oder andere Weise steinerne und hölzerne und schmiedeeiserne Zeugnisse längst vergangener Zeiten getragen werden. Als Stephan Kirchenbauer meinte, ein gotischer Bogen für den Eingangsbereich fehle noch für dieses Vorhaben, konnte man ihn hier auf einen im Mittelalter konstruierten Spitzbogen verweisen und diesen, als sich herausstellte, dass er einfach perfekt war, zur Verfügung stellen – Robert Dinser hatte vor geraumer Zeit von einem bevorstehenden Abbruch im Trient erfahren und das uralte Mauerwerk, das einst wohl den Eingang in einen Weinkeller markierte, rechtzeitig in Sicherheit bringen lassen. Von der Umsetzung war der Kapellenbau da freilich noch weit entfernt. Die Finanzierung war Stephan Kirchenbauer-Arnolds letzter Wunsch; die großzügigen Spenden anlässlich seiner Beisetzung erst rückten den Wunschbau in greifbare Nähe. Seinem Namen wird Kirchenbauer mit diesem Projekt des Kapellenbaus zumindest posthum gerecht. Ebenfalls Kirchenbauers Wunsch war die Darstellung aller Einwohnerinnen und Einwohner Herdtlinsweilers im Innenraum der Kapelle – was dann aber noch vor seinem Tod abgeändert wurde. Hans Kloss wird sie nun alle an der Außenfassade verewigen, an der Giebelseite, und dafür hat er bereits einige sehr interessante Ideen. Der Innenraum wird bestimmt sein von einer Christusfigur, die bis Mitte des 20. Jahrhunderts in Herdtlinsweiler in einem Bildstock stand. Architekt Christian Preiß, der verschiedene mögliche Bauplätze immer wieder mit neuen Entwürfen überplant hatte, fand beim mit großem Glück gefundenen und schließlich auch ausgewählten Bauplatz in zentraler Lage schier ideale Bedingungen für die kleine Kapelle. Ein „Bauausschuss“ fand sich mit Sonja Westphal, Christine Zorniger, Georg Eichele und Robert Dinser und konnte sich nun ernsthaft daran machen, gemeinsam mit dem Kapellenverein ein

Kirchlein zu bauen, das in seiner Art zumindest in Deutschland einzigartig sein dürfte. Entsprechende Beachtung erfährt das Projekt schon jetzt; auf Hans Kloss' großem Staufersaga-Rundbild ist dieses Kapellchen bereits verewigt. Die Baugenehmigung ist da, alle Hindernisse sind aus dem Weg geräumt. Und immer wieder treffen neue Schätze ein. Die Grundsteinlegung ist am Sonntag, 6. Oktober, um 14 Uhr. Detaillierte Informationen zum Projekt verspricht der Verein für Ende September.